

Neue Kinderkrippe

Stadt, MVV und der Trägerverein „Die kleinen Stromer“ schaffen in der Langen Rötterstraße ein Haus für Kinder und damit Betreuung für 30 Mädchen und Buben. ► Seite 19

Soziales: Stadt, MVV und ein Trägerverein eröffnen neue Krippe in der Langen Rötterstraße

Kleine Stromer dürfen laut sein

Es ist ein gelungenes Projekt in mehrfacher Hinsicht: Mit der Neueröffnung der Kinderkrippe „Die kleinen Stromer e.V.“ setzen Bauherrn, Trägerverein, Stadt und MVV ein positives Zeichen in der Neckarstadt-Ost. Dicht drängeln sich Groß und Klein bei der Einweihung in den neuen Räumen in der Langen Rötterstraße 66. Dort im ersten Stock eines Wohn- und Geschäftshauses, das Bernhard und Sebastian Wipfler, Eigentümer des Verlages „Edition Panorama“, zurzeit entstehen lassen, haben schon im Dezember 30 Kinder und neun Erzieherinnen der „Kleinen Stromer“ ihre neuen Räumlichkeiten bezogen.

Ein Haus des Kindes'

Wie in G 7,14, wo die Wipflers vor einigen Jahren ein neues Verlagsgebäude errichteten, setzen sie auch beim Neubau in der Neckarstadt konsequent ihre architektonischen Visionen um. Allerdings mit einem anderen Ziel. „In den G-Quadraten haben wir ein Haus der Kultur, hier ein Haus des Kindes“, erklärt Bernhard Wipfler, der auch noch eine Hebammenpraxis in dem Gebäude etablieren möchte.

Helle Räume aus einer gelungenen Kombination von Sichtbeton und Holz sowie viel Liebe zu Detail ermöglichen, dass die Krippe den Bedürfnissen der Kinder, aber auch denen der anderen Mitbewohner gerecht wird. So sorgt zum einen ein schallschützender Innenausbau dafür, dass die Nachbarn nicht gestört werden. Zum anderen ist die Einrichtung selbst ganz auf die Kleinen abgestimmt. Für jede Gruppe gibt es einen Spiel- und Schlafraum, auch das Badezimmer und die Küche sind

passend für die kleinen Nutzer ausgestattet.

Als einen Sechser im Lotto, bezeichnet die Vorsitzende des Trägervereins, Mariola Morlock, das Projekt, das mit Eigenmitteln und durch die Hilfe von Stadt und Land in Höhe von 470 000 Euro realisiert werden konnte. Auch die MVV unterstützt regelmäßig die Einrichtung, die 2005 durch eine Initiative einiger ihrer Mitarbeitenden im Jungbusch entstanden war. Die erste Gruppe hatte zehn Kinder, die von drei Erzieherinnen betreut wurden. Schon ein Jahr später konnte die Zahl verdoppelt werden, doch die Kapazitäten reichten nicht aus und es gab lange Wartelisten. Erst nach längerem Suchen konnte der gemeinnützige Verein durch den Kontakt zur Familie Wipfler die Erweiterung realisieren und die neuen Räume anmieten.

Erster Bürgermeister Christian Specht und MVV-Personalvorstand Udo Bekker loben die gelungene Umsetzung und damit einhergehende Erweiterung des Krippenangebotes. „Ich bin mir sicher, dass wir bis zum Sommer die gesetzlich vorgeschriebene Betreuungsquote von 35 Prozent hinbekommen“, ist Specht überzeugt. Er hat gleich mehrere Geschenke im Gepäck.

Während die Kleinen überglücklich neue Legosteine auspacken, freuen sich ihre Eltern über „Kiss and Ride“ – nämlich die Ankündigung des Dezernenten, dass es ab sofort in der Zeit von 7.30 bis 9 Uhr und von 14 bis 17 Uhr auf einer Länge von 15 Metern vor dem Gebäude ein beschränktes Halteverbot geben wird. Der Grund dafür: Die Eltern sollen ihre Kinder sicher in der Krippe abgeben können.

bh



Erster Bürgermeister Christian Specht (vorn rechts) freut sich mit den Knirpsen und lobt die gelungene Umsetzung des Projekts Kinderkrippe.

BILD: PROSSWITZ